Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 2 (1898-1899)

Heft: 1

**Titelseiten** 

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

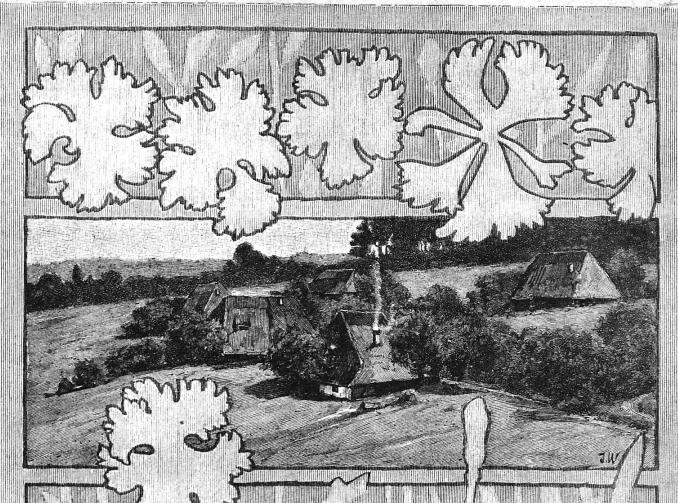
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# AMKÄUSUGKEN



SCHWE

Herausgegeben von der Pestalozzigesellschaft in Zürich. Redaktion: Frin Marti. Druck und Expedikion sond Miller, Werder & Cie., Sürich.

## Abonnementseinladung.

X

Mit dieser Aummer beginnt der zweite Jahrgang von "Um häuslichen Herd." Wir können auf ein erfreuliches Jahr zurücklicken. Die
ungewöhnlich große Jahl der Abonnenten, die sich noch stetsfort vergrößert, gibt uns den Trost, daß wir uns wenigstens auf dem richtigen
Wege besinden, wenn wir auch weit entsernt von dem Glauben sind,
jeht schon unser Ideal einer Volksschrift erreicht zu haben. Denn für
eine Volksschrift ist in Text und Illustrationen nur das Beste gut genug.
Teider aber ist das Beste so leicht nicht zu bekommen. Der bisherige
Ersolg aber spornt uns an, keine Anstrengungen zu schenen, um den neuen
Jahrgang diesem Ideale näher zu bringen und das Vertrauen unserer
Teser noch mehr als bisher zu rechtsertigen.

Wie im abgelaufenen Jahr, werden wir uns auch künftig der Sympathie und Mitarbeiterschaft der ersten schweizerischen Dichter und Schriftsteller erfreuen können. In den fortsetzungen der "Beisebriefe aus dem fernen Often" wird uns deren Derfasserin, eine Schweizer Merztin, in den interessantesten Teil ihrer Reisen und Erlebnisse versetzen. Undere Beiträge von den namhaftesten Schriftstellern sind uns ebenfalls zugesagt. Um aber immer Besseres leisten zu können, bedürfen wir namentlich der Unterftützung durch eine größere Zahl von Abonnenten. Deren Vermehrung wird direkt der Zeitschrift zu gute kommen. Wir geben uns deshalb der angenehmen hoffnung hin, daß die bisherigen freunde uns treu bleiben werden, und bitten Sie, den neuen Jahrgang gut aufzunehmen, auch wenn er sich nicht mehr im alten, sondern in einem neuen, etwas modernern Gewande vorstellt. Um auf die illustrative Ausstattung mehr Sorgfalt verwenden zu können, sind wir darauf angewiesen, für "Um häuslichen Herd" auch neue freunde zu gewinnen. Jede Zeitschrift soll sich allerdings selbst empfehlen; dies kann sie aber nur, wenn sie dem Publikum vor die Augen kommt. Für jede Unterstützung in dieser Richtung waren wir den bisherigen und fünftigen Abonnenten dankbar. Wir wiederholen: Jeder Bewinn wird zur Derbesserung der Zeitschrift nach Text und Illustrationen verwendet werden und jeden Abonnenten, den ein freund unseres Blattes uns gewinnt, erwirbt er auch sich selbst. Das Inhaltsverzeichnis des ersten Jahrganges wird den besten Aufschluß über unsere Bestrebungen geben. für dessen Derbreitung in Bekanntenkreisen fühlen wir uns zum voraus zuangelegentlichem Danke verpflichtet.